



Internationale Hilfsangebote 2003

Mexiko Hilfsangebot Januar 2003

21.01.2003: Fast genau zwei Jahre nach dem Erdbeben mit schweren Schäden in El Salvador erschüttert neuerlich ein Erdbeben mit gleicher Stärke (7,6) Mittelamerika. Diesmal liegt das Epizentrum ca. 600 km westlich von Mexico-City, am stärksten betroffen sind Colima und Gua della Clara.

Am Folgetag kommt es nach dem Hilfsangebot zu einigen Telefonaten mit der mexikanischen Botschaft in Wien. Wichtigste zu klärende Frage der Mexikaner ist, ob ihnen durch den Einsatz Kosten entstehen würden (was natürlich nicht der Fall ist).

Im weiteren Verlauf des Tages stellt sich heraus, dass die Schäden nicht so schwer sind, wie ursprünglich befürchtet und dass keine Hilfeleistung aus Europa nötig ist. Ein offizielles Dankschreiben der Botschaft für die Einsatzbereitschaft folgt am 29.01.

Die Einsatzbereitschaft der IRO - angehörigen NRO wird daher aufgehoben.

China Hilfsangebot Februar 2003

Nur einen Monat später, am **24.02.2003** erschüttert ein neuerliches Erdbeben des Westens Chinas. Das Epizentrum des Bebens mit Stärke 6,8 nach Richter liegt im Bezirk Bachu. Die Meldung der Zahl der Toten und Verletzten steigt stündlich etwas an, so dass aufgrund der Erfahrungswerte der Vergangenheit auch hier ein Hilfsangebot gestellt wird.

Das Hilfsangebot wird nach Rücksprache den chinesischen Behörden mit einem sehr freundlichen Schreiben von der Österreichischen Botschaft in Peking abgelehnt.

Türkei Hilfsangebot Mai 2003

Am **01.05.2003** wird die Provinz Bingöl in der Türkei von einem Erdbeben der Stärke 6,4 nach Richter erschüttert. Die Stadt Bingöl liegt knapp 700 km östlich von Ankara in einer Seehöhe von etwa 1.125 m. Erste Meldungen sprechen von etwa 150 Toten und weit über 300 Verletzten, teilweise sollen ganze Orte dem Erdboden gleich gemacht worden sein.

Rasch wird das obligatorische Hilfsangebot gestellt und es werden NRO der IRO in Alarmbereitschaft versetzt. Am 02.05. kommt die Nachricht von den türkischen Behörden, dass die Bergarbeiten alleine durch die türkischen Organisationen durchgeführt werden und generell keine ausländische Hilfe benötigt wird.